



Dürre: Wassereinschränkungen auf 31 weitere Gemeinden im Puy-de-Dôme ausgeweitet, darunter Volvic

Der Danone-Konzern, der das berühmte Mineralwasser von Volvic anbietet, verpflichtete sich, seine vom Staat genehmigten monatlichen Entnahmen um 5% zu reduzieren.

Dürre und Trockenheit nehmen in einigen Regionen Frankreichs überhand. Die Präfektur des Departements Puy-de-Dôme weitete am Dienstag, 2. Mai, die Maßnahmen zur Einschränkung der Wasserversorgung auf 31 Gemeinden aus, womit die Zahl der betroffenen Orte in diesem Departement auf 44 anstieg. Darunter befindet sich auch die Gemeinde Volvic, in der Danone das berühmte Mineralwasser abfüllt. Die Maßnahmen gelten ab Mittwoch und bis zum 30. Juni. Ziel ist es, „präventiv zu handeln und das Risiko einer Trinkwasserknappheit zu begrenzen“, wie es in einer Mitteilung der Präfektur heißt.

Das Waschen von Fahrzeugen, das Füllen von Swimmingpools und das Bewässern von Terrassen, Wegen, Spielplätzen oder Sportplätzen sind zu jeder Zeit untersagt. Die Bewässerung von Grünflächen, Gärten, Obstgärten sowie von Pflanzen von Blumenhändlern und Baumschulen ist zwischen 10 Uhr und 18 Uhr verboten.

Industrielle, die Wasser aus dem Trinkwassernetz entnehmen, müssen ihre Entnahme um 25 % reduzieren. Unternehmen, die einen Plan zur rationellen Wassernutzung unterzeichnet haben, müssen ihrerseits die Maßnahmen umsetzen, die normalerweise im Falle eines Alarms vorgesehen sind, so die Präfektur. Dies gilt für die Société des eaux de Volvic, die zum Danone-Konzern gehört, die sich verpflichtet hatte, ihre monatlichen Entnahmen im Falle eines Alarms um 5% zu reduzieren. Man werde dies im Mai und Juni tun, bestätigte ein Sprecher des Unternehmens.